

Stiftsbibliothek, sowie die von St. Florian (Czerny) und Kremsmünster (Schmid) wurden das freilich für mich unerreichte Vorbild meines nun zu beginnenden Cataloges, dessen Abfassung im Sommer 1893 schon beschlossene Sache war. Maßgebende Anregung und Förderung verdanke ich den hochverehrten Herrn Prof. A. Czerny, Stiftsbibliothekar von St. Florian, Universitätsprofessor Dr. M. Gyllbauer in Wien und dem hochw. Herrn J. Vietheber, Stiftsbibliothekar von Schlägl, welchen Herren ich hiemit meinen innigsten Dank ausspreche. Parallel mit meinen Forschungen nach Handschriften ging die Suche nach den Drucken der Bibliothek bis zum Jahre 1520. Im Frühjahr 1894 war der Hss.-Catalog im Manuscripte vollendet. Nun begann ich die Abfassung des Incunabel-Cataloges, wobei ich aber die Beschreibung der Drücke bis 1520 aussetzte. Am 1. Februar 1895 hatte ich auch diesen Catalog nach viermaliger Revision fertig gestellt und zwar nach dem Muster des Incunabel-Cataloges der Bonner Universitäts-Bibliothek von Dr. E. Kaulicke. Vom Ms.-Cataloge habe ich den handschriftlichen Nachlass mehrerer Linzer Theologie-Professoren aus dem vorigen Jahrhundert und der Zeit bis ungefähr zur Mitte des vorigen, der zum größeren Theile aus Collegienhefte besteht, ausgeschlossen mit Ausnahme einiger Compendien und Dissertationen; in den Incunabel-Catalog